

Gebrauchsanleitung**Pfl.Reg.Nr. 3299-0****COLLIS®**

Wirkungstyp:	Fungizid	
Wirkstoffe:	200 g/l Boscalid	(Gew.-%: 18,18)
	100 g/l Kresoxim-methyl	(Gew.-%: 9,09)
Wirkmechanismus (FRAC Code):	7; 11	
Formulierung:	Suspensionskonzentrat (SC)	
Packungsgröße:	1 l, 5 l	

Fungizid gegen Echten Mehltau (*Uncinula necator*) an Weinrebe, gegen Echte Mehltapilze an Laubholz und Echte Mehltapilze an Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini und Patisson sowie gegen *Septoria tritici* und Halmbruchkrankheit in Weizen und Dinkel, gegen Netzflecken und Zwergrost in Gerste, gegen *Rhynchosporium secalis* und Braunrost in Roggen, gegen Echten Mehltau, *Septoria*-Arten und Braunrost in Triticale

ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Collis® ist ein Kombinationsfungizid aus den Wirkstoffen Boscalid und Kresoxim-methyl. Die beiden Wirkstoffe ergänzen sich in ihrer Wirkung gegen Oidium, indem die Sporenkeimung verhindert, Myzelwachstum und Sporulation verringert werden. Beste Wirkungen werden bei vorbeugendem Einsatz erzielt.

Der Wirkstoff Boscalid wird teilweise in die Pflanze aufgenommen und im Gewebe systemisch verlagert. Der Wirkstoff Kresoxim-methyl bildet fest an die Wachsschicht gebundene Wirkstoffdepots. Von diesen Wirkstoffdepots wird über einen langen Zeitraum kontinuierlich Wirkstoff abgegeben und über Diffusionsprozesse auf der Pflanzenoberfläche verteilt.

Aufgrund von zwei unterschiedlichen biochemischen Wirkungsmechanismen gegen Echten Mehltau und durch die unterschiedliche Art der Wirkstoffverteilung kann Collis® einen ausgezeichneten, langanhaltenden und sicheren Schutz sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch in der Pflanze bieten. Ferner sorgt die Kombination von

zwei unterschiedlichen Wirkstoffgruppen im Produkt für ein aktives Resistenzmanagement.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.

Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

Wichtiger Hinweis / Nachbau

Derzeit sind für alle wesentlichen landwirtschaftlichen Kulturen Rückstandshöchstmengen für den Wirkstoff Boscalid festgesetzt.

Sind die angebauten Kulturen allerdings für die Verwendung in Babynahrung vorgesehen, sollten diese Kulturen nach Einsatz von Boscalid-enthaltenden Pflanzenschutzmitteln nach derzeitigem Kenntnisstand nicht nachgebaut werden. Entsprechendes gilt bei Wechsel von konventionellem zu ökologischem Anbau.

Bitte informieren Sie sich zum Nachbau bei Ihrem zuständigen BASF-Berater.

Pflanzenverträglichkeit

Collis[®] ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen geprüften Rebsorten und Kulturen sehr gut pflanzenverträglich.

Anwendungsempfehlungen und Indikationen

1. Weinreben (Freiland)

Gegen Echten Mehltau (Oidium) (*Uncinula necator*) an Reben

Max. Aufwandmenge 0,64 l/ha

Wasseraufwandmenge 1.000 l/ha Berechnungsbasis

Spritzen oder sprühen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 83 [Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Beerenverfärbung)]

Maximale Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: 12

Wartefrist in Tagen: 28

In Abhängigkeit von der Bestandesdichte und dem Entwicklungsstadium der Weinrebe werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	0,12 – 0,32 l/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,20 – 0,48 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,32 – 0,64 l/ha

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen mit QoI Fungiziden (FRAC Code 11) pro Kultur und Vegetationsperiode.

In Regionen mit bestätigter Resistenz sind Fungizide der QoI Wirkstoffgruppe (FRAC Code 11) strikt im Wechsel mit Fungiziden anderer nicht kreuzresistenter Wirkstoffgruppen anzuwenden.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen mit SDHI Fungiziden (FRAC Code 7) pro Kultur und Vegetationsperiode.

Collis[®] kann flexibel von der Blüte bis zum Traubenschluss eingesetzt werden. In dieser Phase bietet Collis[®] nicht nur eine sichere Oidiumwirkung, sondern auch einen guten Basisschutz gegen frühe Botrytisinfektionen. Collis[®] sollte grundsätzlich vorbeugend eingesetzt werden.

Die erste Behandlung erfolgt ab Warndienstaufruf. Weitere Behandlungen folgen in Abständen von 12 Tagen.

Bei hohem Infektionsdruck, starken Niederschlägen und großem Blattzuwachs sind die Spritzintervalle zu verkürzen.

2. Laubgehölze (Verjüngungsflächen und Baumschulen) im Freiland

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Gegen Echte Mehltaupilze

Pflanzengröße bis 50 cm

0,64 l/ha in max. 600 Wasser/ha

Spritzen bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Maximale Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

3. Kürbis-Hybriden, Gurke, Zucchini, Patisson (mit genießbarer Schale) im Freiland

Gegen Echte Mehltäupilze **0,5 l/ha** in 200-600 l Wasser/ha

Spritzen bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Die BASF empfiehlt im Interesse des Wirkstoffwechsels zur Vorbeugung von Resistenzen, Produkte mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Strobilurine oder mit gleichem Wirkungsmechanismus wie Strobilurine (Produkte auf Famoxadone-Basis) nur max. 3mal pro Saison einzusetzen. Dabei sollten mit diesen Produkten nicht mehr als 2 Anwendungen in Folge durchgeführt werden und der Einsatz sollte vorbeugend erfolgen.

4. Kürbis-Hybriden, Zucchini, Patisson (mit genießbarer Schale) Unter Glas

Gegen Echte Mehltäupilze **0,5 l/ha** in 200-600 l Wasser/ha

Spritzen bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Die BASF empfiehlt im Interesse des Wirkstoffwechsels zur Vorbeugung von Resistenzen, Produkte mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Strobilurine oder mit gleichem Wirkungsmechanismus wie Strobilurine (Produkte auf Famoxadone-Basis) nur max. 3mal pro Saison einzusetzen. Dabei sollten mit diesen Produkten nicht mehr als 2 Anwendungen in Folge durchgeführt werden und der Einsatz sollte vorbeugend erfolgen.

5. Gurke (Unter Glas)**Gegen Echte Mehltäupilze**

- Pflanzengröße bis 50 cm **0,5 l/ha** in 600 l Wasser/ha
- Pflanzengröße 50 – 125 cm **0,625 l/ha** in 900 l Wasser /ha
- Pflanzengröße über 125 cm **0,75 l/ha** in 1.200 l Wasser/ha

Spritzen bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Maximale Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Die BASF empfiehlt im Interesse des Wirkstoffwechsels zur Vorbeugung von Resistenzen, Produkte mit Wirkstoffen aus der Gruppe der Strobilurine oder mit gleichem Wirkungsmechanismus wie Strobilurine (Produkte auf Famoxadone-Basis) nur max. 3mal pro Saison einzusetzen. Dabei sollten mit diesen Produkten nicht mehr als 2 Anwendungen in Folge durchgeführt werden und der Einsatz sollte vorbeugend erfolgen.

6. Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Winterhartweizen, Winterdinkel und Sommerdinkel (Ackerbau; Freiland)**Gegen Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*) 1,5 l/ha** in 100 – 300 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung: 1

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr: 1

Wartefrist in Tagen: 56

7. Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Winterhartweizen, Winterdinkel und Sommerdinkel (Ackerbau; Freiland)**Gegen Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*) 1,5 l/ha**
in 100 – 300 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt)

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	1
Wartefrist in Tagen:	56

8. Wintergerste und Sommergerste (Ackerbau; Freiland)

Gegen Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*) und Zwergrost

(*Puccinia hordei*)

1,5 l/ha in 100 – 300 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	1
Wartefrist in Tagen:	56

9. Winterroggen und Sommerroggen (Ackerbau; Freiland)

Gegen Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*) und

Braunrost (*Puccinia recondita*)

1,5 l/ha in 100 – 300 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	1
Wartefrist in Tagen:	56

10. Wintertriticale und Sommertriticale (Ackerbau; Freiland)

Gegen Echten Mehltau (*Blumeria graminis*), Septoria-Arten (*Septoria sp.*) und

Braunrost (*Puccinia recondita*)

1,5 l/ha in 100 – 300 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 49 (Grannenspitzen: Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar)

Maximale Anzahl der Behandlungen in der Anwendung:	1
Maximale Anzahl der Behandlungen in der Kultur bzw. je Jahr:	1
Wartefrist in Tagen:	56

Sonstige Auflagen und Hinweise

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Collis[®] und ggf. Mischpartner in den Tank zugeben.
3. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzflüssigkeit gleichmäßig zu verteilen.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Bitte beraten Sie sich mit Ihrem Regionalberater. Grundsätzlich ist Collis[®] nach unseren Erfahrungen gut mit üblichen Fungiziden und Insektiziden mischbar.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Piktogramm:



Signalwort: Achtung

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Gefahrenhinweise

H317 Kann allergische Hautreaktion verursachen.

H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten:

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.

P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen.

P308 + P313 Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P321 Besondere Behandlung (siehe Kennzeichnungsetikett).

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Enthält 1,2-benzisothiazolin-3-one und 2-methyl-4-isothiazolin-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.

Spe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar bewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau	spritzen oder sprühen	10 m Regelabstand 5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %) 3 m (Abdriftminderungsklasse 75 %) 3 m (Abdriftminderungsklasse 90 %) 3 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)
---------	-----------------------	---

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. – geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Für die Freiland-Anwendungen gilt:

Im Fall von Anwendungen in blühenden Pflanzenbeständen (Kulturpflanzen, Unkräuter) darf die Anwendung nur nach dem Ende des täglichen Bienenflugs bis 23:00 Uhr erfolgen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

ABFALLBESEITIGUNG

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der

Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung Verantwortlicher und Vertrieb:

BASF Österreich GmbH

Millennium Tower

Handelskai 94-96

A-1200 Wien

Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333